

## Genussvolle Auszeit - Bejubelter Auftakt für die 9. Havelländischen Musikfestspiele im Schloss Kleßen

Von Marlies Schnaibel

---

**HAVELLAND.** Mit einem „Winter adé“ begrüßte Sabine Thiedig am Sonnabend ihre Gäste. Im grünen Gartensaal ihres Schlosses in Kleßen hatten sich Klassikfreunde versammelt, um das Auftaktkonzert der 9. Havelländischen Musikfestspiele zu hören.

Dazu hatten die Veranstalter zwei Musiker aus Frankreich verpflichten können: Pierre Hommage und Michel Bourdoncle. Sie hatten für ihren Auftritt keinen musikalischen Schnäppchencocktail gemixt, sondern ein klares Programm mitgebracht: Beethovens Sonate Nr. 9 und die Sonate in A-Dur ihres Landsmannes César Franck.

Franck hatte dieses Stück 1886 dem befreundeten Geiger Eugène Ysaye als Hochzeitsgeschenk gewidmet, einem Musiker, der für seine herausragenden technischen Fähigkeiten bekannt war. Entsprechend hoch sind die Anforderungen, die diese Sonate an ihre Interpreten stellt. Mit Bravour meisterte sie Pierre Hommage in Kleßen. Der Mann, der von der internationalen Kritik für seine technische Meisterschaft hoch gelobt wird und schon in den berühmtesten Konzertsälen der Welt auftrat, versetzte seine Zuhörer in einen Rausch. Sein präzises und warmes Spiel offenbarte Klassik von ihrer schönsten Seite. Francks Sonate war bestens dazu angetan, den Zuhörern an diesem Nachmittag eine genussvolle Auszeit zu beschern. Dabei wusste der Mann mit der Violine sich auf seinen Partner am Flügel voll und ganz zu verlassen: Michel Bourdoncle meisterte den anspruchsvollen Klavierpart souverän.

César Francks Sonate spiegelt die französische Romantik des späten 19. Jahrhunderts ebenso wider wie deutsche Wurzeln. Franck hatte durchaus an Beethovens Variationstechnik angeknüpft. Von dem spielten Pierre Hommage und Michel Bourdoncle die 1802 komponierte Sonate Nr. 9 A-Dur. Ein 40-minütiges Werk voll Beethoven'scher Klangfülle und Kraft. Am Ende gab's viel, viel Beifall für die beiden Musiker.

Für die Zuhörer war das Konzert am Sonnabend auch ein Ausblick auf Kommendes. Sabine Thiedig hatte schließlich den Landrat Burkhard Schröder in der „Reihe der Herrenhäusler“ begrüßt und dabei den Blick nach Ribbeck gerichtet. Schröder ist Schirmherr der Havelländischen Musikfestspiele und freute sich, in Frank Wasser, dem künstlerischen Leiter der Festspiele, auch einen Partner für Ribbeck gefunden zu haben. Um das dortige Schloss als Kulturort zu etablieren bedarf es kultureller Netzwerke, sagte Schröder. An diesem Netz stricken viele Partner mit, die Havelländischen Musikfestspiele haben in diesem Jahr dort drei Konzerte geplant. Insgesamt umfasst das Programm für 2009 dreißig Konzerte und Lesungen im Havelland.